

Ravensburg, den 6. 6. 2018

Liebe Mitglieder und Freunde der CJB,

vermutlich ist es in den 40 Jahren unseres Bestehens nie oder äußerst selten vorgekommen, dass wir einen bestimmten Referenten oder dieselben Künstler in einem Jahr gleich zweimal eingeladen haben. Doch in diesem Jahr muss es eine Ausnahme geben!

Die szenische Lesung „**Czernowitz – Eine Welt, in der Menschen und Bücher lebten**“ mit dem Künstlerpaar Graziella Rossi und Helmut Vogel im Januar 2018 im Festsaal Weißenau war ein großer Erfolg und ist bei den Zuhörern außerordentlich gut angekommen.

Deshalb haben wir die beiden – nur ein halbes Jahr nach ihrem ersten Auftritt - zu einer Fortsetzung ihres damaligen Programms eingeladen. Im Fokus steht diesmal der wohl bekannteste Lyriker deutscher Sprache, der in Czernowitz zu Hause war: **Paul Celan**, der Dichter der berühmten „Todesfuge“.



Wir laden Sie sehr herzlich ein zu einer

**Szenischen Lesung  
mit Graziella Rossi und Helmut Vogel (Zürich) zum Thema:**

**„Auch Anreden ist Berühren“**

**Briefwechsel zwischen Paul Celan und Ilana Shmueli**

am Montag, dem **09. Juli 2018**, um 19.00 Uhr,

im Evangelischen Matthäus-Gemeindehaus, Weinbergstraße 12, in 88214 Ravensburg.

Einer der wichtigsten Briefwechsel Paul Celans ist der mit Ilana Shmueli, einer Freundin aus Czernowitzer Jugendtagen und aus der Zeit des Ghettos. Nach Jahrzehnten der Trennung sind sie sich 1965 in Paris wiederbegegnet. Aber erst 1969, mit Celans Reise nach Israel, beginnt eine dichte Korrespondenz. Jerusalem - und die Frau, die ihm diese Stadt zeigt - scheinen noch einmal ein Anker der Hoffnung, eine Rettung aus Verinselung und Verzweiflung. Und doch muss Celan, nach Paris zurückgekehrt, erkennen, „*dass die Kräfte, die ich in Jerusalem hatte, geschwunden sind*“. Daran werden auch Ilana Shmuelis Paris-Besuche, ihre beschwörenden und oft verzweifelten Briefe bis zum April 1970 nichts ändern: Zu klein sind die „*Schilfe im Wasser*“, wie Ilana Shmueli diese Hoffnunginseln selbst nennt.

Die intensive Korrespondenz mit Briefen, von denen manche an einem Tag verfasst, unterbrochen, wieder aufgenommen, widerrufen oder ergänzt wurden, gibt ein äußerst anschauliches Bild der letzten Lebensmonate Paul Celans. „*Ich habe Dir ja die ganze Zeit nach Paris geschrieben, ins Leere*“ formuliert Ilana Shmueli. Trotzdem ist der Briefwechsel – neben den Gedichten, die Paul Celan Ilana Shmueli zudachte und zusandte – ein einziges Dokument des Vertrauens und der Liebe: „*Du weißt, was meine Gedichte sind – lies sie, das spüre ich dann*“, heißt es in Celans letztem Brief an Shmueli vom 12. April 1970.

Kurz darauf nimmt er sich das Leben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und grüßen Sie herzlich

Frank Jacoby-Nelson, Erster Vorsitzender

**Der Eintritt ist frei, über Spenden würden wir uns sehr freuen.**

**Geschäftsstelle:**

Ursula Wolf, Verdistrasse 20, 88276 Berg  
Tel.: 0751 54646, Mail: ursula.wolf@cjb-rv.de

[www.cjb-rv.de](http://www.cjb-rv.de)

**Bank- und Spendenkonto:**

IBAN: DE69 6505 0110 0048 0009 38, BIC: SOLADES1RVB